

## Zwei Auftritte im Kreis Steinfurt

WESTFALENLIGA: TuS und VfB Fichte gefordert

■ **Bielefeld** (dogi). Um Fahrtkosten zu sparen, könnten die beiden heimischen Westfalenligisten am Sonntag eigentlich gemeinsam ins Münsterland, genauer in den schönen Kreis Steinfurt, aufbrechen: Der Bus würde den VfB Fichte zunächst in Emsdetten absetzen und dann mit dem TuS Dornberg ein paar Kilometer weiter ins benachbarte Rheine fahren. Beide reisen aber im eigenen Fahrzeug an, so dass das Motto des Spieletags: „Getrennt marschieren, vereint zuschlagen“, lauten könnte.

„Das wird schwer“, sagt VfB-Fichte-Coach Mark Sawkill vor der Partie bei der Spvgg Emsdetten, die sich in der Tabelle heimlich, still und leise auf den vierten Platz vorgeschoben hat und zuletzt glatt mit 4:1 bei den hoch einzuschätzenden Rot-Weißen in Ahlen gewann. Sawkill weiß, dass es mit Ulrich Kockmann einen eminent gefährlichen Stürmer auszuschalten gilt, das aber – bitte schön – mit fairen Mitteln, denn von Platzverweisen hat der Trainer mittlerweile die

Nase voll. So wurde Sami Önen für seine gelb-rote Karte gegen Delbrück sogar mit einer Geldstrafe belegt. „Wenn einer wegen eines Fouls runter muss, nehme ich das noch hin. Aber Sami ist wegen eigener Dummheit vom Platz geflogen, und so etwas kann ich nicht durchgehen lassen“, erklärt Sawkill.

Auch der TuS Dornberg verlor zuletzt mit Bünjamin Atsayer einen Spieler per Feldverweis. Der Youngster bekam – durchaus umstritten – wegen eines angeblich absichtlichen Handspiels sogar glatt Rot gezeigt und dürfte dem TuS als Wiederholungstäter nicht nur in Rheine, sondern sogar länger als Favorit in die Begegnung mit dem Tabellen-Achten, der aber vor eigenem Publikum eine Macht ist. „Das 1:5 gegen Münster haben wir schnell abgehakt und wollen schnell wieder guten Fußball spielen“, sagt Trainer Mario Ermisch. Eine gute Devis, um in Rheine zu bestehen.

## Pokalwettbewerb auf Eis



■ **Bielefeld**. Wenn sich der Vizepräsident der Eiskunstlaufsparte des Eissportverbandes in NRW, Friedrich Dieck, nach Bielefeld begibt, muss er einen triftigen Grund haben. Erstmals richtet die Eiskunstlauf-Abteilung des DSC Arminia einen Pokalwettkampf auf der Oetker-Eisbahn aus. Dazu haben sich bereits 160 aus zwölf Vereinen angemeldet. Die Arminen, die in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen feiern und sonst mit ihrer Winterfete (Foto) eine Großveranstaltung stemmen, freuen sich über die Resonanz. Der Schwerpunkt des Wettkampfes liegt in der Förderung des Nachwuchses. Beginn ist um 9 Uhr.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

## Arminia weiterhin mit dritter Mannschaft

FUSSBALL-LANDESLIGA: Jürmker „Sieges-Zwang“

■ **Bielefeld** (efe). Entgegen anderslautenden Gerüchten wird die dritte Mannschaft des DSC Arminia weiter in der jetzigen Form erhalten bleiben. Das wurde auf einer Abteilungsleiterung des Vereins bekannt.

Die „Almbuben“ haben am Sonntag eine mehr als schwere Aufgabe, die Reise geht nämlich zum Tabellenführer der Fußball-Landesliga, dem SV Spexard. „Da haben wir nichts zu verlieren“, geht Trainer Miron Tadic locker an die Aufgabe heran. Allerdings bedarfes einer erheblichen Leistungssteigerung gegenüber der letzten Partie, um in Gütersloh nicht sang- und klanglos unterzugehen. „Beim 1:5 gegen Bad Oeynhausen haben wir nämlich unterirdisch schlecht gespielt“, meint Tadic. Es ist damit zu rechnen, dass es im Team daher erhebliche Änderungen geben wird.

Landesliga-Schlusslicht TuS Jöllenbeck steht so langsam aber sicher unter Zugzwang. Den vielen Worten müssen allmählich Taten folgen. „Wir haben noch acht Heimspiele, die sollten wir nach Lage der Dinge gewinnen“, meint Trainer Markus Patsch vor der Partie gegen den SV Avenwedde. „Meine Jungs ziehen vorbildlich mit, ich kann ihnen nichts vorwerfen“, ist Patsch diesbezüglich guter Dinge. Er ist besonders mit der

Leistung von Neuzugang Jens Reitemeier sehr zufrieden: „Er ist schnell einer unser Führungsspieler geworden.“

Der SV Canlar muss aufpassen, nicht noch in den Abstiegsstrudel hereingezogen zu werden. Mit derzeit 20 Punkten ist der SV noch nicht auf der sicheren Seite. Und es ist kaum damit zu rechnen, dass am Sonntag weitere Zähler hinzukommen. Die Reise geht nämlich zum FC Bad Oeynhausen, der sich – wie erwähnt – am letzten Sonntag bei der dritten Mannschaft des DSC Arminia in Topform präsentierte. „Ich war mit meiner Mannschaft beim 2:2 gegen den TBV Lemgo total unzufrieden und werde daher in meinem Team Änderungen vornehmen“, meinte Trainer Zafer Atmaca vor der schweren Reise in den Kurort.

Andreas Brandwein, Coach des VfL Theesen, geht optimistisch an das Spiel bei Preußen Espelkamp heran. „Die Chancen stehen 50 zu 50“, meint der von einer Grippe genesene Trainer. Personell hat der VfL keine Probleme. Derweil wird an der Gaudigstraße die neue Saison geplant. Andreas Brandwein wird Trainer bleiben. Auch an der Mannschaft wird sich nicht viel ändern. Natürlich werden wie in jedem Jahr die A-Junioren des Klubs ihre Chance bekommen.

# Tröpfchen für Tröpfchen

SCHWIMMEN: Vereine suchen Sponsoren / Veranstaltungen gefährdet

VON MATTHIAS FOEDE

■ **Bielefeld**. Das Bild von einem Wasserhahn, aus dem das kühle Nass ganz langsam tropft, passt wunderbar zu der Situation der Wassersport treibenden Vereine (Waspo) in der Stadt. Jahrelang plätscherte es ordentlich aus dem Hahn. Die Kommune stellte stets so viele finanzielle Mittel bereit, dass die Sportler unentgeltlich ihrer Passion nachgehen konnten. Nun, in Zeiten der allgemeinen Geldknappheit, plätschert es deutlich langsamer und leiser. Die Stadt Bielefeld hat den Wasserhahn einige Umdrehungen weiter zuge dreht.

Für die Wassersport treibenden Klubs stehen in diesem Jahr rund 40.000 Euro weniger zur Verfügung (die NW berichtete am 24. Februar). Von den nunmehr 390.000 Euro müssen sämtliche Aktivitäten beglichen werden. Der Geldstrom ist demnach nicht versiegt. Es bleiben allerdings nur noch Mittel für die Pflicht, schließlich sollen das Regeltraining sowie die Wasserzeiten in den Ferien weiterhin für die Klubs kostenlos bleiben. Bei der Finanzierung der Wettkämpfe sind die Vereine dagegen fast auf sich allein gestellt.

Läppische 15.300 Euro hält das Stadtsäckel anno 2010 für solche Aktivitäten bereit. Zu allem Überfluss ist der Topf bereits bis auf 800 Euro geschröpft. In der Not einigten sich die Mitglieder der Waspo nun auf einen Schlüssel, wie sie die Not – sprich die 15.300 Euro – am besten auf die einzelnen Sparten verteilen können. Demnach erhalten die Schwimmer 55 Prozent, die Wasserballer 19, die DLRG 18, die Triathleten fünf und die Synchronschwimmer drei Prozent. „Die Regelung halten alle für richtig“, sagt Frank Keminer, DLRG-Vorsitzender, „so redet der eine dem anderen nicht rein. Außerdem kann jede Sparte selbstständig über ihre Aktivitäten entscheiden.“

Damit ist zwar bei den Waspo-Mitgliedern atmosphärisch alles im Reinen, wie Karin Bültermann von den Wasserfreunden bestätigt. „Wir sind in der Krise enger zusammengerückt.“ Doch genügend Geld sprudelt dadurch noch lange nicht. Es bleibt weiterhin offen, ob und wie beispielsweise die Wasserfreunde ihren traditionsreichen Herbstpokal finanziell stemmen werden. Der soll dieses Jahr zum 19. Mal stattfinden. „Allerdings müssen wir die etwa 6.000 Euro erst einmal auftreiben“, sagt Bültermann und gesteht: „Zurzeit wissen wir noch nicht, wie das klappen soll.“ Dabei setzten die Veranstalter mit der 18. Auflage im vergangenen Oktober ein dickes Ausruferzeichen. Beflügelt durch die Teilnahme von drei deutschen Meistern sowie einer Wahnsinns-Atmosphäre im



Weiter zuge dreht: Die Stadt hat den Haushaltsansatz für die Wassersportler reduziert und die BBF die Preise erhöht. Der finanzielle Spielraum für die Schwimmvereine wird kleiner.

FOTO: GETTY IMAGES

Ishara, schwangen sich die anderen Starter zu bemerkenswerten Leistungen auf. Rund 30 Kampfrichter und eben so viele fleißige Eltern realisierten das Bielefelder Schwimm-Highlight, das jetzt auf der Kippe steht. „Wenn wir die Startgelder erhöhen, meldet sich kein Mensch mehr an“, sagt Bültermann. Also käme nur eine Finanzierung über Sponsoren und Spenden in Frage. Doch auch da sieht es mau aus. Schon jetzt steige die Anzahl der Kinder deutlich an,

die über den Bielefelder Kinderfonds subventioniert werden. Schon jetzt müssen die Wettkampfschwimmer (die Damen starten in der 2. Liga) zusätzlich zu ihren Mitgliedsbeiträgen 50 Euro im Jahr für die Fahrten zu den Wettkämpfen beisteuern. „Auch da sind wir am Limit. Deshalb überlegen wir tatsächlich, ob wir unsere Starts reduzieren oder zu gewissen Wettkämpfen gar nicht mehr hinfahren“, skizziert Bültermann. Die anderen Schwimmvereine haben ähnl-

che Probleme. „Es gibt kaum noch Spielraum. Wir sind in eine strukturelle Krise geraten, die wir eigentlich nur mit der Quadratur des Kreises lösen können“, sagt Andreas Klein vom Schwimm Team ratlos. Dabei sei mit vergleichsweise wenig Geld im Schwimmsport viel zu erreichen. Karin Bültermann rechnet vor: „Mit 20.000 Euro könnten sechs Großveranstaltungen ausgetragen werden und die Vereine in Ruhe leben.“ Doch: Woher nehmen, wenn nicht stehlen? Vielleicht findet sich ähnlich wie zuletzt in Gütersloh ein edler Spender. Dort kippten Dagmar und Hartmut Ostrowski die Einführung von Hallennutzungsgebühren. Der Vorstandsvorsitzende der Bertelsmann AG und seine Ehefrau verhinderten mit ihrer privaten Spende von 50.000 Euro, dass die Vereine der Stadt in diesem Jahr zur Kasse gebeten werden.

### Die großen Sechs

■ In der Stadt Bielefeld sollen in diesem Jahr sechs große Schwimmveranstaltungen stattfinden. Dabei handelt es sich um den Herbstpokal (ausgerichtet von den Wasserfreunden), den „Quirkendörper“

(Schwimm Team), das Adventsschwimmen (Brake), den Sennepokal sowie zwei Wettbewerbe in Sennestadt und im Freibad Hillegossen. Finanziell gesichert, ist davon allerdings noch keiner. (Maat)

## Duell zweier Serientäter

FUSSBALL-NRW-LIGA: Der Tabellendritte Arminia II trifft auf den Vierten Westfalia Herne

■ **Bielefeld** (dogi). Arminia Bielefelds U 23 und ihr kommender Gegner, die Westfalia aus Herne, haben eins gemeinsam: Nach langen erfolgreichen Wochen in der NRW-Liga bezogen beide am vergangenen Sonntag mal wieder eine Niederlage. Den Hernern scheint das allerdings nicht viel ausgemacht zu haben, denn schon am Mittwoch fanden sie mit einem 2:0-Erfolg bei den Sportfreunden Siegen in die Erfolgsspur zurück.

„Das ist schon eine routinierte und eingespielte Truppe“, weiß DSC-Coach Armin Perrey natürlich, was da in Gestalt der Westfalia auf ihn und seine Mannschaft zukommt. Schon im Hinspiel taten sich die Bielefelder am Schloss Strünkede sehr schwer und erkämpften mit Mühe ein 1:1-Unentschieden. In Herne entwickelten sich anschließend einige Turbulenzen, die Trainer Frank Schulz seine Demission zum Saisonende ver-



Auf geht's! Nach zuletzt zwei Heim-Unentschieden soll für André Kording und Arminia II gegen Herne ein Sieg her.

FOTO: SARAH JONEK

künden ließen. An der Mannschaft gingen die finanziellen Probleme des Traditionsvereins jedoch relativ spurlos vorüber. „Das haben die Spieler offenbar gut weggesteckt“, meint Armin

Perrey mit hörbarem Respekt in der Stimme.

Doch sein Team braucht sich trotz des jüngsten 0:1 beim Tabellenzweiten Germania Winddeck und mittlerweile fünf Punk-

ten Rückstand auf die Aufstiegsplätze nicht zu verstecken. „Insgesamt ist es eine gute Saison, auch wenn Wiedenbrück und Windeck das Rennen an der Tabellenspitze wohl machen werden“, sagt Perrey, dessen Team im Falle eines Sieges über Herne Platz drei absichern könnte.

Bei der Umsetzung dieses Unterfangens fehlen den Arminen weiterhin nur die verletzten Joschka Matys und Matze Hader sowie auch Kevin Kerr, Letzterer aber aus einem erfreulichen Grund: Nach seinem erfolgreichen Profidebüt gegen Paderborn fährt der Youngster am heutigen Samstag mit den Profis zum Zweitliga-Gastspiel nach Cottbus und darf sich gute Chancen ausrechnen, im Stadion der Freundschaft auch zum Einsatz zu kommen.

◆ Das Heimspiel der Arminen gegen SW Essen ist von Sonntag, 25. April, auf Samstag, 24. April, um 16 Uhr vorverlegt worden.

## Rückschlag für den VfL Ummeln

FUSSBALL-BEZIRKSLIGA: 1:3 gegen Peckeloh

■ **Bielefeld** (mip). Rückschlag für den VfL Ummeln. Im Nachholspiel der Fußball-Bezirksliga gegen den SC Peckeloh verlor der abstiegsbedrohte Aufsteiger mit 1:3 (0:1).

Ummeln begann stark und setzte Peckeloh unter Druck. Erst ein sehr zweifelhafter Foulelfmeter sorgte für die schmeichelhafte Pausenführung des Gastes (26.). Nach dem 0:2 (75.) keimte Hoffnung auf, als Jannis Steinhoff nach einem Foul an Daniel Solfrian vom Punkt aus verkürzen konnte (79.).

VfL Coach Carsten Lochmüller ärgerte sich über die schwache Leistung des Schiedsrichters, die in der Roten Karte für Solfrian seinen Höhepunkt fand (82.). In der 90. Minute gelang Peckeloh per Konter das 3:1.

Besser will es Ummeln am Sonntag in Marienfeld machen. Eine Überraschung beim Tabellendritten ist für den VfL fast schon zwingend nötig. Nach drei Monaten Punktspielpause ist auch der TuS Hillegossen wieder aktiv. Auf den Kunstrasen in Ubbedissen wird das Team von Trainer Frank Fulland und Torsen Meier ausweichen, um das „Heimspiel“ gegen Augustdorf zu absolvieren.

„Gewinnen, egal wie“, heißt die Parole, die Trainer Jan Barkowski vor dem Heimspiel gegen Aramäer Gütersloh für seinen VfR Wellensiek ausgibt. Dabei will der zum Saisonende scheidende VfR-Trainer, „dass jeder Spieler über seinen Schatten springt und alle Mittel nutzt.“ Barkowski hat im Übrigen noch keinen neuen Verein, ist aber nach eigener Aussage „nach allen Seiten offen“ ...

## 0:3-Hinspiel als Motivation

NACHWUCHSFUSSBALL: Arminia gegen Aachen

■ **Bielefeld** (önki). Arminias A-Junioren, die bisher eine ordentliche Serie spielen, empfangen in Brackwede am Samstag (15 Uhr) die Alemannia aus Aachen. Gegen die vom Abstieg bedrohten Rheinländer ist die Personalsituation nicht gerade prückelnd. Für Achenbach, Büscher, Dündar und Madroch sieht es nicht gut aus mit einem Einsatz. Trotzdem sollte der DSC wegen der 0:3-Hinspiel-Klatsche sehr motiviert sein.

Bei der U 17 ist Coach Tim Daseking immer noch ein bisschen verärgert über den unnötigen Punktverlust gegen Aachen (2:2). Zu allem Übel wurde Onel Hernandez wegen seiner Roten Karte für vier Meisterschaftsspiele gesperrt. Im Auswärtsspiel beim direkten Konkurrenten Bonner SC zählt ein Punktgewinn daher doppelt.

## Viele Tore und flotte Offensive

FUSSBALL-KREISLIGA A: Theesen II empfängt FCA

■ **Bielefeld** (h-dk). Auf zahlreiche Tore und flotten Offensivfußball dürfen sich am Sonntag die Fans der heimischen Fußball-Kreisliga-A-Szene freuen, wenn die 2. Mannschaft des VfL Theesen den Aufstiegskandidaten FC Altenhagen empfängt.

Nach dem mühsamen 2:2-Remis in Jöllenbeck dürfen sich die Gäste keinen weiteren Punktverlust in Theesen erlauben, ansonsten würde der Kontakt zum Spitzenduo vorerst abreißen. „Wir haben uns zur Punkteteilung gequält“, urteilte FCA-Trainer Daniel Diekmann nach dem Abpfiff und hofft nun auf eine deutliche Leistungssteigerung.

In der Abstiegszone steht ebenfalls ein interessantes Nachbarschaftsduell auf dem Programm: SuK erwartet am Bolbrinker die zweite Mannschaft des FC Türk Sport.